

Politische Bildungs-Reise nach Berlin  
vom 05. - 11. April 2009  
durchgeführt mit dem  
Gehörlosen-Sportverband von Nordrhein-Westfalen

05. April - Zusammentreffen der Teilnehmer in Essen und gemeinsame Reise per IC nach Berlin Hbf.

Dort wurden wir vom Leiter Detmar Hanio und der Dolmetscherin Linda Haagen abgeholt und zu unserem Domizil, dem Jugendgästehaus Düppel geführt, wo uns dann unsere Zimmer zugeteilt wurden.



Das Abendessen wurde dann in einer nahe gelegenen Pizzeria eingenommen. Danach blieb man noch zu angeregter Unterhaltung und Vorbereitungsplanung zusammen.

06. April - Nach dem Frühstück ging es per Bus und S-Bahn zum Berliner Hbf und von dort weiter zum Bundeskanzleramt.



Bei der Führung im Bundeskanzleramt wurde uns so manches gezeigt und erklärt, was wir bisher nicht wussten. Dieser geräumige Bau war schon sehr interessant.

Zum Mittag gingen wir dann in den Bendler-Block, wo wir anschließend noch die Anti-Faschisten-Ausstellung im Schnelldurchgang sahen. Danach waren wir im Verteidigungsministerium, wo uns ein Offizier Sinn und Zweck der Bundeswehr erklären konnte. Das war sehr interessant, da dabei von uns auch viele Fragen gestellt werden konnten.



07. April - Und wieder ging es nach dem Frühstück per Bus und S-Bahn diesmal zum Brandenburger Tor und von dort weiter zum Reichstagsgebäude.



Dort war eine lange Schlange von Besuchern zu bemerken. Aber wir konnten Dank der Einladung der Bundestags-Abgeordneten Frau Sevim Dağdelen durch einen Nebeneingang schnell in den Reichstag gelangen. Frau Dağdelen hatte einen anderen wichtigen Termin und wurde von Frau Ulla Jelpke, Bundestags-Abgeordnete aus Dortmund, vertreten. Dort bekamen wir dann sehr interessante Erklärungen über politische Vorgänge und Zielsetzungen.



Anschließend wurden wir noch durch das ganze Gebäude geführt bis hinauf zur Kuppel. Alles konnte besichtigt werden, auch die Wandbeschreibungen durch die russische Besatzungsmacht und den Verbindungskanal unter dem Reichstag. Danach ging es hinüber zum Paul-Löbe-Haus, wo wir uns mit einem Mittagessen stärken konnten.



Danach wurde eine kleine Stadtführung um den Alexanderplatz mit dem imposanten Fernseh-Turm und den vielen neuen Einkaufszentren getätigt.

08. April - Diesmal war der Vormittag ohne Vorhaben. Erst am Mittag wurden wir im Auswärtigen Amt (Außenministerium) erwartet.



Dort wurde uns ein längerer Vortrag gehalten über Sin und Zweck der Vorhaben der BRD in der Welt. Zu besichtigen gab es nur eine kleine Ausstellung über die Forschungen in der Nordpol-Gegend.

Danach war der Nachmittag frei zu eigenen Unternehmungen und Stadtbummel.

09. April - Wieder war am Vormittag nichts auf dem Plan. Erst zum Nachmittag um 14:00 Uhr war der Besuch mit Besichtigung im Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen angesetzt. Nach einer Irrfahrt, verursacht durch Schienenbauarbeiten, kamen wir etwas verspätet dort an.



Der Zeitzeuge, Herr Pfaff, welcher selbst 7 Jahre in diesem Gefängnis gesessen hatte, führte uns in den Häusern herum und erklärte uns sehr klar und gut, wie es damals in diesem Gefängnis war. Es war echt gruselig und grausam, das alles selbst sehen zu können.



Wir konnten auch die Gefangenen-Transport-Fahrzeuge sehen und auch in den Eisenbahn-Waggon einsteigen und uns durch Hinsetzen selbst überzeugen, wie ungemütlich es damals war.



Am Abend des Tages wurde dann im Jugendgästehaus Düppel ein Grillabend durchgeführt. Dabei gab es für jeden Geschmack etwas und auch genug flüssige Nahrung.

10. April - Nach dem Frühstück fahren wir mit Bussen zur Clay-Allee, um dort das Alliierten-Museum zu besuchen. Es war normalerweise am Karfreitag geschlossen, wurde aber für uns extra geöffnet.



Dort wurden wir durch eine Gebärdensprach-Dolmetscherin, Frau Anna-Kristina Mohos, sehr gut über alles Interessante aus der Nachkriegszeit und Besatzungszeit informiert. Auch in den Rosinenbomber sind wir eingestiegen.



Eine kleine Gruppe wurde am Nachmittag von Frau Mohos durch Potsdam geführt. Leider war die Stadtführung zu kurz und man konnte nicht alles besichtigen. Andere nutzten die freie Zeit und erkundeten Berlin auf eigene Faust oder besuchten den Berliner Zoo.



Es waren sehr interessante Tage und sehr interessante Führungen und Erfahrungen, die uns sicher noch lange im Gedächtnis bleiben werden.

Dem Leiter dieser Bildungswoche, Herrn Detmar Hanio und auch der Dolmetscherin Linda Haagen sei an dieser Stelle noch einmal recht herzlich für ihre Bemühungen gedankt!

Friedrich Grebe